



Bildzeitungsniveau? Schon längst unterschritten...

Der Wahlkampf in diesem Jahr begann wie in den Jahren zuvor: Die LHG kritisierte die Finanzierung von antifaschistischen Veranstaltungen durch den AStA (an dem sie übrigens selbst beteiligt war), die Jusos stellten populistische Forderungen (sie verlangten z.B. ein Volksbegehren gegen Studiengebühren, das aufgrund der Landesverfassung in NRW gar nicht durchgeführt werden kann), der RCDS möchte das AStA-Referat für kritische Wissenschaften abschaffen... Also alles wie gehabt, wäre der Streit um die Freie Uni Bochum in den letzten Tagen nicht vollständig eskaliert.

Die Rubrosen

Den Auftakt gab die Juso-Hochschulgruppe Rubrosen: In ihrem Flugblatt („Alles umsonst!“) bediente sie sich nicht nur einer Rhetorik, die man ansonsten nur aus der Bildzeitung kennt („Die Leute in der FUB schlafen auf Eure Kosten umsonst!“, „Damit es wieder geordnete Verhältnisse gibt“, „also EUER Geld!!!“), sie log auch, dass sich die Balken bogen. So behaupteten die Nachwuchspolitiker der SPD, dass der AStA Mensagutscheine für die FUB bezahle. Tatsächlich wurde ein begrenztes Gutschein-Kontingent direkt vom Akademischen Förderungswerk zur Verfügung gestellt – der AStA hatte mit der Finanzierung nichts zu tun. Die Rubrosen wurden darüber zwar umgehend in Kenntnis gesetzt, dies hinderte sie aber nicht daran, die Flugblätter auch in den nächsten Tagen weiter zu verteilen.

Die LHG

Die nächste Entgleisung leistete sich die Liberale Hochschulgruppe: Sie bezeichnete die FUB in einem Schaubild als „parasitäres Bakterium“. Selbst wenn man in Rech-

nung stellt, dass die „Cytologie der Studierendenschaft“ witzig gemeint gewesen sein sollte: Als „Parasiten“ wurden im Nationalsozialismus die Juden beschimpft. Wie kann man also in einem Schaubild, das eine soziale Institution wie die Studierendenschaft naturwissenschaftlich erklären soll, auch noch einen derart vorbelasteten Begriff benutzen?

Der RCDS

Den Höhepunkt der Geschmacklosigkeit erreichte die Diskussion um die Freie Uni in einem Forum des StudiVZ. So zeigte sich der letztjährige Landesvorsitzende des RCDS Roman Scheuschner frustriert darüber, dass Rektor und Polizei die FUB noch nicht geräumt haben. Scheuschner wörtlich: „Dann müssen wir das doch selbst in die Hand nehmen. Ich besorge die Fackeln, ihr den aufgebracht Mob und die Heugabeln?“ Der Bochumer RCDS-Vorsitzende Julian Fennhann pflichtete ihm bei: „Am Mob beteilige ich mich! *hier hier schrei*“. Julian Fennhann hat inzwischen bestätigt, dass der Eintrag wirklich von ihm stammt, er sei aber nur ironisch gemeint gewesen. Der

Forum-Teilnehmer Alexander Gerke unterstützte das ganze jedenfalls mit dem Beitrag: „Jeder weiß, dass Zecken schlecht sind. Sie verbreiten Krankheiten. Eine davon nennt sich Kommunismus, eine andre Anarchismus. Es gibt Zecken, die jene und Zecken die andere Krankheiten übertragen. Aber es sind alles Zecken und Zecken kann man nur unschädlich machen, wenn man sie entfernt. (Und entfernen kann man sie nur, wenn man sie am Kopf packt und heraus dreht)“.

So bitte nicht

Dass einige Listen es mit der Wahrheit manchmal nicht so genau nehmen, ist ja hinreichend bekannt und unschön genug. Aufrufe zu Pogromen und die Verwendung von Begriffen, die historisch diskreditiert sind, sprengen die Zumutbarkeitsgrenze jedoch bei weitem – und sei alles noch so scherzhaft gemeint.

Zukunft des QFW

Die Linke Liste unterstützt – wie zahlreiche Fachschaften und Initiativen – die Forderung, dass das Querforum West (in dem die FUB momentan untergebracht ist) der studentischen Nutzung überlassen wird. Ein solches Konzept könnte z.B. bedeuten, dass tagsüber Tutorien durchgeführt werden und abends Fachschaftspartys, Konzerte oder Lesungen stattfinden. Sobald das Rektorat einer solchen Nutzung zusagt, will die FUB das Gebäude verlassen.

>>>

Wählen – so geht's:

In oder bei den Cafeten GA, GB, GC, IB, NA, NC und MA stehen die Urnen. Ihr müsst in das Gebäude gehen, in dem ihr euer erstes Fach studiert. Da gibt es gegen Vorlage des Studiausweises einen großen, unübersichtlichen Wahlzettel. Den/die KandidatIn der Wahl ankreuzen, falten und zack rein in die Urne.

<<<